

# Mehr Profi geht nicht!

Hintergrundbild: © picdog – stock.adobe.com

**Zahnärztliche Einrichtungen können Hygiene!** Ohne Abstriche, 24/7, 365 Tage im Jahr. Und doch scheinen immer wieder neue Vorgaben zu suggerieren, dass es weiterer regulatorischer Verfeinerungen bedarf – Stichwort Wischdesinfektion –, um den seit jeher hohen Hygienestandard auch zukünftig zu garantieren.

Dabei entwickelt sich das, was eigentlich der Patienten- und Teamsicherheit dienen soll, zu einem bürokratischen Kraftakt. Denn Dokumentationspflichten, detaillierte Verfahrensanweisungen und immer neue Nachweisanforderungen binden, oft ohne erkennbaren Zusatznutzen im konkreten Behandlungsalltag, Zeit und Ressourcen.

Die Praxis aber zeigt: Hygiene funktioniert vor allem dann zuverlässig, wenn sie verständlich, praktikabel und in den Workflow integrierbar ist. Zu kleinteilige Regelungen können genau das erschweren, etwa wenn für jeden Handgriff eine separate Vorgabe existiert, statt auf erprobte Gesamtkonzepte zu setzen.

Praxen sollten hier mit klaren, sinnvollen Leitplanken statt überbordender Detailsteuerung durch den Alltag navigieren. Denn der hohe Hygienestandard in zahnärztlichen Einrichtungen ist kein Produkt übermäßiger Regulierung, sondern das Ergebnis gelebter Praxis.

## Lektüre-Tipp

### „Warum mikrobiologische Prüfungen von Waschverfahren in der Praxis unverzichtbar sind“

Ein Bereich, der im Hygienekontext häufig unter dem Radar bleibt, ist die sachgerechte Aufbereitung von Textilien. **Iris Wälter-Bergob**, Hygieneexpertin und Referentin der OEMUS MEDIA AG, widmet sich diesem Thema ausführlich und praxisnah in ihrem Beitrag „Warum mikrobiologische Prüfungen von Waschverfahren in der Praxis unverzichtbar sind“.

Hier gehts zum Beitrag auf

ZWP online

